

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Die Liebe sey nicht falsch

D-DS Mus ms 424-16

GWV 1171/16¹

RISM ID no. 450005835²

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	9
• Anhang	13
• Quellen	21

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005835>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	<i>Die Liebe sey nicht falsch</i>
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	<i>Die Liebe sey nicht falsch</i>
<i>Noack</i> ³	Seite 39	Die Liebe sei nicht falsch.
<i>Katalog</i>	—	Die Liebe sey nicht falsch/a/2 Violin/Viol/2 Fagott.obl./ 2 Cant./Alto/Tenore/Basso/e/Continuo/ Fest.Visit.Mar./1716.
RISM	—	<i>Die Liebe sey nicht falsch a 2 Violin Viol 2 Fagott. obl. 2 Cant. Alto Tenore Basso e Continuo Fest. Visit. Mar. 1716.</i>

GWV 1171/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-16	Umschlag _{Graupner} : 149 XIV Umschlag _{N.N.} : 149 XIV 7316 /16 424/16 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁵ – 3.4
Umschlag _{Graupner}	Die 1. Seite des Umschlags _{Graupner} : fol. 7 ^r und zusätzlich PDF-Seite 14 ⁶
Umschlag _{N.N.}	Die 1. Seite des Umschlags _{N.N.} : PDF-Seite 2. f. (23) U ⁷
Stimmen	fol. 7 ^v – 8 ^r : Continuo ₁ (beziffert) fol. 9 ^r – 14 ^r : Vl ₁ , ..., Fag ₂ . fol. 15 ^{r-v} : Continuo ₂ (unbeziffert) fol. 16 ^r –23 ^r : C ₁ , ..., B.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁴ Umschlag_{N.N.}: 1. Signatur 149 | XIV; geändert in
2. Signatur 7316/16; geändert in
3. Signatur 424/16.

Auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Signatur nicht geändert.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Falls nötig, werden (nur für diese Transkription gültig) die Seiten mit einer PDF-Seitenzahl versehen. Die 1. Seite des Umschlags_{Graupner} trägt die Seitenzahl fol. 7^r und die PDF-Seitenzahl 14, die 1. Seite des Umschlags_{N.N.} trägt die PDF-Seitenzahl 1.

⁷ f. (23) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 23 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ⁸
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Juny. 1716. ⁹
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Fest. Vifit. Mar. 1716.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1716
<i>Noack</i>	Seite 39	—	(VI. Heims. Mar.) Le 16. ¹⁰
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Juni 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716

Anlass (Datum):

Fest der Heimsuchung Mariæ (2. Juli 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ¹¹)
		6 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol.7^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ¹²	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl ₁	9 ^{r-v}	Violino. 1.
	1 Vl ₂	10 ^{r-v}	Violino. 2.
Viol.	1 Va	11 ^r	Viola
(Violone) ¹³	1 Vln _e	12 ^{r-v}	Violone
2 Fagott: obl. ¹⁴	1 Fag ₁	13 ^r	Bafsono .1.
	1 Fag ₂	14 ^r	Bafsono .2.
2 Canti	1 C ₁	16 ^{r-17^r}	Canto. 1.
	1 C ₂	18 ^r	Canto 2.
Alto	1 A ₁	19 ^{r-v}	Alto ¹⁵
	1 A ₂	20 ^r	Alto ¹⁶
	1 A ₃	21 ^r	Alto
Tenore	1 T	22 ^r	Tenore.
Basfo	1 B	23 ^r	Bafso.
e Continuo	1 Cont ₁	7 ^{v-8^r}	Continuo (beziffert)
	1 Cont ₂	15 ^{r-v}	Continuo (unbeziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Ausnahmen:

Fag₁: b x h ≈ 21,0 cm x 17,0 cm.

Fag₂: b x h ≈ 21,0 cm x 17,0 cm.

⁸ Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Fest der Heimsuchung Mariæ) fehlt hier noch.

⁹ Datum der Fertigstellung der Kantate.

¹⁰ Angabe bei *Noack*, S. 39: (VI. Heims. Mar.) Le 16., d. h. Juni [1716], [Fest der] Heims[uchung] Mar[iens]; Text von] *Le/hms Jahrgang 1715–17*]16.

¹¹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹² Nicht angegebene folii sind leer.

¹³ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁴ obl. = Abbriviatu r für obligati.

¹⁵ In der A₁-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen > Hinweise > Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**

¹⁶ In der A₂-Stimme wurde der Text in Kurrentschrift und zusätzlich in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen > Hinweise > Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va, Fag_{1,2}; C₁, C₂, A₁, A₂, A₃, T, B; Bc sind **eingesetzt** in

Stimme \ Satz	1				2	3	4	5
	a) Dictum ₁	b) Rez	c) Dictum ₂	d) Rez	Arie	Rez	Chor	Rez
Vl _{1,2}	x		x				x	
Va	x		x				x	
Fag _{1,2}					x			
C ₁	x	x	x	x	x		x	x
C ₂	x		x				x	
A ₁	x		x			x	x	
A ₂	x		x				x	
A ₃						(x)		
T	x		x				x	
B	x		x				x	
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

Stimme \ Satz	6				
	a) Chor	b) Arioso	c) Chor	d) Arioso	e) Chor
Vl _{1,2}	x	x	x	x	x
Va	x	x	x	x	x
Fag _{1,2}					
C ₁	x		x		x
C ₂	x		x		x
A ₁	x	x	x		x
A ₂	x		x		x
A ₃					
T	x		x	x	x
B	x		x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x

Zum **Vergleich** den **Einsatz** der **Stimmen** im *GWV-Vokalwerke-FH*:

Stimme \ Satz	1. coro	2. rec	3. coro	4. rec	5. aria	6. rec	7. Choral	8. rec	9. coro
S	SS	S	SS	S	S		S	S	SS
A	A		A			A	A		A
T	T		T				T		T
B	B		B				B		B
fg(2)					fg(2)				
vl					vl(2)?		vl unis		
va	str		str				vla		str
bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc	bc

Textbuch:

Original:

Lehms 1715–1716, S. 75–76¹⁷

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | ganze
M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-
Fürstl. Heß. | Darmstädtischen | Zion/ | soll | Muficiret
werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzt | Von | Georg
Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der
Hoch-Fürstl. Hoff- | buchdruckerey/bey Gottfried Hauf-
mann/ | Hochfürstl. Canzelisten.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*¹⁸.

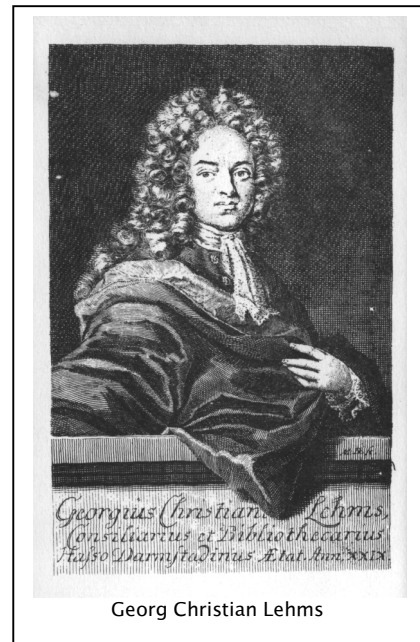
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.



Georg Christian Lehms

Textquellen:

1. Satz:

Dictum₁:

Die Liebe sei nicht falsch.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 12, 9]¹⁹

Dictum₂:

Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

[Aus dem Brief des Paulus an die Römer 12, 9]

4. Satz:

Zwei Choral-Zeilen:

Lass' mich nicht in Sünden sterben | noch an Leib und Seel' verderben.

[Die beiden letzten Zeilen der 11. Strophe des Chorals „Werde munter, mein Gemüte, und ihr Sinnen, geht herfür“ (1642) von **Johann Rist** (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]²⁰

Lesungen zum Fest Mariæ Heimsuchung gemäß Perikopenordnung²¹:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 9–18:

9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.

12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.

14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

¹⁷ Vergleich von Graupner vertonter Text ↔ Original von Lehms s. Anhang.

¹⁸ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095.

¹⁹ • Text nach der *LB 1912*:

Röm 2, 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

• Text nach der *LB 2017*:

Röm 2, 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

²⁰ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

²¹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

- 16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.
 17 Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißigt euch der Ehrbarkeit gegen jedermann.
 18 Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

Evangelium: Lukasevangelium 1, 39–56:

- 39 Maria aber stand auf in den Tagen und ging auf das Gebirge eilends zu der Stadt Juda's
 40 und kam in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth.
 41 Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll
 42 und rief laut und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!
 43 Und woher kommt mir das, dass die Mutter meines HERRN zu mir kommt?
 44 Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.
 45 Und o selig bist du, die du geglaubt hast! denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HERRN.
 46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den HERRN,
 47 und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands;
 48 denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde;
 49 denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.
 50 Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.
 51 Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
 52 Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen.
 53 Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer.
 54 Er denkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel wieder auf,
 55 wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.
 56 Und Maria blieb bei ihr bei drei Monaten; darnach kehrte sie wiederum heim.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1_{a,b,c,d}, 2, ..., 6_{a,b,c,d,e})²² stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *u*: *ŷ* statt *u* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ŷeyd* als auch *ŷeyd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

²² Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 9 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 9.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Die Liebe sei nicht falsch, die Liebe sei nicht falsch, nicht falsch.“
nur „Die Liebe sei nicht falsch.“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **F Breittopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²³:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-16>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12535.
- **Link zur DNB:** — ²⁴
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdas, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie A₁:**
Der Text der A₁-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A₁-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**²⁵. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die 1. Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
 - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
 - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
 - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
 - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**²⁶;
 - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
 - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

²³ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁴ Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

²⁵ **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29.

²⁶ *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift²⁷ und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen²⁸. Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten und Altisten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. „ä“ in „Väter“ , „ö“ in „bösen“ , „ü“ in „müde“) und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

falsch, arge, recht, ...

nicht wie

falsk, ardsche, rekt, ...

ausgesprochen werden durften. Damit bleibt als 1. Altist (A₁) nur **Campioli** übrig.

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie A₂:**

Der Text der A₂-Stimme ist zusätzlich zur Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) auch in lateinischer Schrift geschrieben. Wie im vorangehenden Abschnitt bereits erwähnt, könnten für die 2. Alt-Partie prinzipiell in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

Von einem Gastsänger ist nichts bekannt. „Der (unbekannte) Kastrat von 1700“ müsste auch noch im Jahr 1716 in Darmstadt tätig gewesen sein; davon ist ebenfalls nichts bekannt. Der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“ müsste schon zwei Jahre zuvor in Darmstadt tätig gewesen sein. Auch hierüber konnten keine Aufzeichnungen gefunden werden. Wiederum aus zeitlichen Gründen scheiden Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus.

Erwähnenswert ist:

Wie bei Campioli war der unbekannte Sänger mit deutschen Umlauten vertraut, er konnte Worte wie falsch, arge, recht, ... korrekt aussprechen, er konnte den Text des schlecht geschriebenen Blattes offenbar entziffern und er musste, wenn auch nicht überragende, so doch durchaus passable Qualitäten als Altist aufgewiesen haben (vgl. Satz 3 *Laßet das Arge*).

Aus den vorangehenden Überlegungen wird jedoch klar: Die Frage „Wer war’s denn nun?“ muss unbeantwortet bleiben.

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Veröffentlichungen:**

- Christoph Graupner (1683 – 1760).
Kantate *Die Liebe sei nicht falsch*.
Cantata a 2 Violini, Viola, 2 Fagotti, 2 Canti, Alto, Tenore, Basso e Continuo.
GWV 1171/16.
Text von Georg Christian Lehms.
Herausgeber: Andrey Sharapov, Moskau (2019).
Link: [https://imslp.org/wiki/Die_Liebe_sei_nicht_falsch,_GWV_1171/16_\(Graupner,_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Die_Liebe_sei_nicht_falsch,_GWV_1171/16_(Graupner,_Christoph))

Dank:

Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine zahlreichen Hinweise und Ergänzungen.

²⁷ Oder: Er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

²⁸ Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 424-16	fol.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1 ^r	Dictum ₁ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Die Liebe sey nicht falsch.	Dictum ₁ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Die Liebe sey nicht falsch.	Dictum ₁ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Die Liebe sei nicht falsch. ²⁹
1b)	1 ^v	Recitativo secco (C ₁ ; BC) ja wohl so sollte sie zu diesen Zeiten seyn! Allein wer ist im Herzen rein u. läßt sich nicht die Welt verführen? Ach Schande daß mans sagen muß! Die Liebe will sich fast auß dieser Welt verliehren.	Recitativo secco (C ₁ ; BC) ja wohl so folte sie zu diesen Zeiten feyn! Allein wer ist im Herten rein u. läßt sich nicht die Welt verführen? Ach Schande daß mans sagen muß! Die Liebe will sich fast auß dieser Welt verliehren.	Secco-Rezitativ (C ₁ ; BC) Jawohl, so sollte sie zu diesen Zeiten sein! Allein, wer ist im Herzen rein? Und lässt sich nicht die Welt verführen? Ach! Schande, dass man's sagen muss: Die Liebe will sich fast aus dieser Welt verlieren!
1c)	2 ^r	Dictum ₂ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Hasset ³⁰ das arge hanget dem guten an.	Dictum ₂ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Hasset das arge hanget dem guten an.	Dictum ₂ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Hasset das Arge, hanget dem Guten an. ³¹
1d)	2 ^v	Recitativo secco (C ₁ ; BC) Auch hier hat man genug zu klagen weil man den Spruch verkehrt u. Gott allein den schlimmsten Theil gewährt.	Recitativo secco (C ₁ ; BC) Auch hier hat man genug zu klagen weil man den Spruch verkehrt u. Gott allein den schlimmsten Theil gewährt.	Secco-Rezitativ (C ₁ ; BC) Auch hier hat man genug zu klagen, weil man den Spruch verkehrt und Gott allein den schlimmsten Teil gewährt.
2	2 ^v	Aria (Fag _{1,2} ³² ; C ₁ ; BC) Wir leben recht verkehrt. ☺ u. was wir lieben sollen das geht uns bitter ein doch was wir selber wollen das lieben wir allein. Da Capo	Aria (Fag _{1,2} ; C ₁ ; BC) Wir leben recht verkehrt. ☺ u. was wir lieben sollen das geht uns bitter ein doch was wir selber wollen das lieben wir allein. Da Capo	Arie (Fag _{1,2} ; C ₁ ; BC) Wir leben recht verkehrt, ☺ und was wir lieben sollen, das geht uns bitter ein. Doch was wir selber wollen, das lieben wir allein. da capo

²⁹ Aus Röm 12, 9.

³⁰ Schreibweise auch Hasset statt Hasset.

³¹ Aus Röm 12, 9.

³² Fag_{1,2}: In der Partitur im A-Schlüssel, Stimmen im B-Schlüssel.

3	4r	Recitativo secco (<i>A₁</i> ³³ [<i>A₃</i> ³⁴]; <i>BC</i>)	Recitativo secco (<i>A₁</i> [<i>A₃</i>]; <i>BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>A₁</i> [<i>A₃</i>]; <i>BC</i>)
		Wir fluchen dem der uns verfluchet	Wir fluchen dem der uns verfluchet	Wir fluchen dem, der uns verfluchet,
		u. seegnen den allein der unser Wohlseyn suchet.	u. seegnen den allein der unser Wohlseyn suchet.	und segnen den allein, der unser Wohlsein suchet.
		Ist diß nicht recht verkehrt ?	Ist diß nicht recht verkehrt ?	Ist dies nicht recht verkehrt? ³⁵
		Wir lachen weñ das Armuth weinet	Wir lachen weñ das Armuth weinet	Wir lachen, wenn das Armut ³⁶ weinet,
		u. weinen weñ ihm einst ein freuden Stern erscheint.	u. weinen weñ ihm einst ein freuden Stern erscheinet.	und weinen, wenn ihm einst ein Freudenstern erscheinet.
		Ist diß nicht recht verkehrt ?	Ist diß nicht recht verkehrt ?	Ist dies nicht recht verkehrt?
		Wir trachten nur nach hohen Dingen	Wir trachten nur nach hohen Dingen	Wir trachten nur nach hohen Dingen
		u. wollen uns biß an die Sternen ³⁷ schwingen.	u. wollen uns biß an die Sternen schwingen.	und wollen uns bis an die Sterne ³⁸ schwingen.
		ist diß nicht recht verkehrt	ist diß nicht recht verkehrt	Ist dies nicht recht verkehrt?
		wir halten uns vor klug wir ³⁹ suchen keinen friede ⁴⁰ ,	wir halten uns vor klug wir suchen keinen friede,	Wir halten uns vor ⁴¹ klug, wir ⁴² suchen keinen Friede ⁴³ ,
		dem Bößen sind wir gut des guten sind wir müde.	dem Bößen sind wir gut des guten sind wir müde.	dem Bösen sind wir gut, des Guten sind wir müde.
		Ist diß ðt ⁴⁴ recht verkehrt ?	Ist diß ðt recht verkehrt ?	Ist dies nicht recht verkehrt?

³³ A₁-Stimme: Der Sänger Campioli hat

- die Schreibweise Graupners bei Viertel-, Achtel- und Sechszehntelnoten an die ihm vertraute Schreibweise angepasst (vgl. die „Fähnchen“ an Viertel-, Achtel- und Sechszehntelnoten);
- den Melodieverlauf Graupners in einen ihm besser liegenden Ductus verändert.

³⁴ Die A₃-Stimme enthält die in der vorangehenden Fußnote zu „Fähnchen“ und Melodieverlauf erwähnten, von Campioli eingefügten Veränderungen in „Reinschrift“, da die A₁-Stimme an diesen Stellen nur noch schlecht lesbar war.

- Hat Graupner die Anregungen Campiolis akzeptiert und den Satz 3 für ihn neu geschrieben? Aber warum hat Graupner dann nicht den A₃-Text in lateinischer Schrift geschrieben?
- War Campioli erkrankt, sodass er durch einen anderen Sänger ersetzt werden musste, der mit der Kurrentschrift vertraut war?
- Gab es eine weitere Aufführung der Kantate mit einem Solisten, der Graupners Handschrift (sog. lateinische Schrift) nicht lesen konnte? (Allerdings unwahrscheinlich!)
- ... ?

Zusätzlich:

- A₃-Stimme, T. 18: Tempoangabe Adagio.

Wer tatsächlich gesungen hat (A₁: Campioli oder A₃) oder zu welchem sonstigen Zweck die A₃-Stimme geschrieben wurde, bleibt Spekulation.

³⁵ „Wir fluchen dem, der uns verfluchet, | und segnen den allein, der unser Wohlsein suchet. | Ist dies nicht recht verkehrt?“: Schwer verständlicher Text. Ob sich Lehms verschrieben hat? Vorschlag:

„Wir fluchen dem, der uns verfluchet, | und segnen den allein, der unser Wohlsein suchet. | Dies ist doch nicht verkehrt!“

³⁶ „das Armut“ (alt., dicht.): „die Armut“, auch dichterische Umschreibung für „der Arme“, „der in Armut lebende Mensch“.

³⁷ Partitur, T. 11, Schreibfehler: ~~S~~ternen statt ~~S~~terne.

A₁-, A₃-Stimme und Originaltext (s. Anhang): ~~S~~terne.

³⁸ Vgl. vorangehende Fußnote zu ~~S~~ternen statt ~~S~~terne.

³⁹ A₃-Stimme, T. 14, Textänderung: ~~und~~ statt ~~wir~~.

⁴⁰ A₁-Stimme, T. 14, Textvariante: ~~frieden~~ [~~Frieden~~] statt ~~friede~~ [~~Friede~~]. Wird jedoch ~~Friede~~ durch ~~Frieden~~ ersetzt, wird der Reim zwischen Zeile 10 (... ~~Friede~~ → ~~Frieden~~) und Zeile 11 (... ~~müde~~) gestört.

⁴¹ „vor“ (alt.): „für“.

⁴² Vgl. vorangehende Fußnote zu ~~und~~ statt ~~wir~~.

⁴³ „wir suchen keinen ~~Friede~~“ (alt.): „wir suchen keinen ~~Frieden~~“; vgl. jedoch die vorangehende Fußnote zu der Textvariante in der A₁-Stimme: ~~frieden~~ [~~Frieden~~] statt ~~friede~~ [~~Friede~~].

⁴⁴ ðt = Abbriviatu r für ~~nicht~~ [~~Grun~~, S. 262].

		Ach Gott laß mich doch \hat{o} t als ein Verkehrter ⁴⁵ sterben;	Ach Gott laß mich doch \hat{o} t als ein Verkehrter sterben;	Ach Gott, lass' mich doch nicht als ein Verkehrter ⁴⁶ sterben,
		sonst möcht ich auch dereinst ⁴⁷ mit dießer Welt verderben	sonst möcht ich auch dereinst mit dießer Welt verderben	sonst möcht' ⁴⁸ ich auch dereinst mit dieser Welt verderben.
4	4v	Choral- <i>Zeilen (VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC)</i> Laß mich nicht in Sünden sterben noch an Leib und Seel verderben.	Choral- <i>Zeilen (VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC)</i> Laß mich nicht in Sünden sterben noch an Leib und Seel verderben.	Choral- <i>Zeilen</i> ⁴⁹ (VI _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Lass' mich nicht in Sünden sterben noch an Leib und Seel' verderben.
5	5v	Recitativo secco (C ₁ ; BC) Mein Gott wird mich dafür ⁵⁰ bewahren, u. einst weñ meine Zeit erscheint nicht hart mit mir verfahren. Ach angenehme Zeit! ach wärest du nicht weit ich stürbe mit Vergnügen u. ließe dieße Welt im Argen liegen. Es ist genug Herr löße mich doch auf u. ende meinen Lebens Lauff.	Recitativo secco (C ₁ ; BC) Mein Gott wird mich dafür bewahren, u. einst weñ meine Zeit erscheint nicht hart mit mir verfahren. Ach angenehme Zeit! ach wärest du nicht weit ich stürbe mit Vergnügen u. ließe dieße Welt im Argen liegen. Es ist genug Herr löße mich doch auf u. ende meinen Lebens Lauff.	Secco-Rezitativ (C ₁ ; BC) Mein Gott wird mich dafür ⁵¹ bewahren, und einst, wenn meine Zeit erscheint nicht hart mit mir verfahren. Ach, angenehme Zeit! Ach, wärest du nicht weit! Ich stürbe mit Vergnügen und ließe diese Welt im Argen liegen. Es ist genug! Herr, löse mich doch auf und ende ⁵² meinen Lebens Lauf.

⁴⁵ A₃-Stimme, T. 19, Textänderung: Verirrter statt Verkehrter.

Partitur, A₁-Stimme und Originaltext (s. Anhang): Verkehrter.

⁴⁶ Vgl. vorangehende Fußnote zu Verirrter statt Verkehrter.

⁴⁷ A₃-Stimme, T. 20–21, Schreibfehler: der Einst statt dereinst.

⁴⁸ „möcht“: „möchte“; auch im Sinne von „mög“, „möge“ denkbar.

⁴⁹ Bei den zwei Choralzeilen handelt es sich um die beiden letzten Zeilen der 11. Strophe des Chorals „Werde munter, mein Gemüte, und ihr Sinnen, geht herfür“ (1642) von **Johann Rist** (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein). Wegen des (vollständigen) Chorals s. den **Anhang**.

⁵⁰ C₁-Stimme, T. 1, Textvariante: dafür [alt.] statt dafür.

⁵¹ „dafür“ (alt.): „davor“.

⁵² „ende“ (dicht.): „beende“.

6a)	5 ^v	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug ⁵³ . ☺	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug. ☺	Arie/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug!. ☺
6b)	6 ^r	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; A₁; BC</i>) Nimm doch die Seele hin weil ich nicht besser bin als meiner Väter Geist gewesen	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; A₁; BC</i>) Nimm doch die Seele hin weil ich nicht besser bin als meiner Väter Geist gewesen	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; A₁; BC</i>) Nimm doch die Seele hin, weil ich nicht besser bin, als meiner Väter Geist gewesen.
6c)	6 ^r	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug	Arie/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug!
6d)	6 ^v	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Ich bin deß Lebens satt verdrießlich krank u. matt drum laß mich bald bei dir genesen	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Ich bin deß Lebens satt verdrießlich krank u. matt drum laß mich bald bei dir genesen	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Ich bin des Lebens satt, verdrießlich, krank und matt, drum ⁵⁴ lass' mich bald bei dir genesen.
6e)	6 ^v	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug. Da Capo	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug. Da Capo	Arie/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>) Es ist genug! da capo
—	6 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/17.06.2019.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

⁵³ Schreibweise auch genug statt genug [alt.].

⁵⁴ „drum“: „darum“, „deswegen“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Werde munter, mein Gemüte, und ihr Sinnen, geht herfür »

Verfasser des Choral:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*⁵⁵ in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*⁵⁶ (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*⁵⁷ in Wedel (Name „Paladin“).

Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft, die um 1656/58 (in anderen Quellen auch 1660) von dem holsteinischen Dichter und Pastor Johann Rist (* 8. März 1607 in Ottensen [heute Stadtteil von Hamburg]) in Wedel gegründet wurde. Der Vereinigung gehörten insgesamt 46 Mitglieder an. Der Elbschwanenorden hatte sich vorgenommen, als „Pflanzgarten“ für die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden* genannt) zu dienen, dem der Gründer Johann Rist zusammen mit Johann Valentin Andreae als den beiden einzigen evangelischen Theologen angehörte. Die vorwiegend bürgerlichen Mitglieder des Ordens führten, wie in anderen Sprachgesellschaften üblich, Schäfernamen. Rund ein Jahrzehnt nach der Gründung starb Johann Rist am 31. August 1667. Nach seinem Tod löste sich der *Elbschwanenorden* auf.



Johann Rist um 1651

Erstveröffentlichung:

1642⁵⁸; *Johann: Risten S. P.*⁵⁹ *Himlischer Lieder mit sehr anmuthigen, mehreren theils von Herrn Johann: Schopen gesetzten Melodeyen, Das Dritte Jehn. Lüneburg, Bey Johann vnd Heinrich Sternen. ANNO M. DC. XLII.*⁶⁰

Choral verwendet in:

Mus ms 424–16 (GWV 1171/16): 11. Strophe (Ach! bewahre mich für Schrecken; hieraus die beiden letzten Zeilen Laß mich nicht in Sünden sterben/ | Noch an Leib und Seel verderben.

Mus ms 457–24 (GWV 1152/49): 6. Strophe (Bin ich gleich von Dir gewichen)

⁵⁵ Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [bbkl, Wikipedia]

⁵⁶ Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [bbkl, Wikipedia]

⁵⁷ Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt. [bbkl, Wikipedia]

⁵⁸ *Fischer, Bd. II, S. 356 f.*

Fischer geht außerdem auf verschiedene Varianten des Choral ein sowie auf andere Choräle, die jedoch denselben Liedanfang *Werde munter, mein Gemüthe* besitzen.

⁵⁹ *S. P.*: [Des] Holsteinischen Poeten.

⁶⁰ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 167, Nr. A. IV*

Melodie(n) zu den Choral-Zeilen aus Mus ms 424-16:

- *CB Graupner 1728, S. 137:*
Melodie zu *Werde munter | mein Gemüthe*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 486:*
Melodie zu *Werde munter, mein Gemüthe !*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 137* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. 4, S. 260 ff:*
Die Melodie zu *Werde munter, mein Gemüthe* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 137* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. IV, S. 105, Nr. 6551a, b:*
Die Melodie Nr. **6551a** zu *Werde munter, mein Gemüthe* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 137* bis auf geringfügige Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 191 ff, Nr. 199</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 211, Nr. 172</i>
Christliches Abend-Lied,	
Sich dem Schutz des Allerhöchsten zu befehlen.	
1. Werde munter , mein Gemüte, Vñ jr Sinne, geht herfür, daß ihr preiset Gottes Güte, Die er hat gethan an mir, Da er mich den gantzen Tag für so mancher schweren Plag ' hat erhalten und beschützet, Daß mich Satan nicht beschmizet.	WERde munter/ mein gemüthe/ Und/ ihr sinnen/ geht herfür:/: Daß ihr preiset Gottes güte/ Die er hat gethan an mir/ Daß er mich den gantzen tag für so mancher schweren plag hat erhalten und beschützet/ Daß mich satan nicht beschmizet.
2. Lob und Danck sey dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit, Daß mir ist mein Werck gelungen, Daß du mich für allem Leyd ' Und für Sünden mancher Art So getrewlich hast bewahrt, Auch die Feind' hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.	2. Lob und danck sey dir gesungen/ Vatter der barmherzigkeit:/: Daß mir ist mein werck gelungen/ Daß du mich für allem leyd Und für sünden mancher art/ So getrewlich hast bewahrt/ Auch die feind hinweg getrieben/ Daß ich unbeschädigt blieben.
3. Keine Klugheit kan außrechnen Deine Güt' und Wunderthat, Ja kein Redner kan außsprechen, Was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wolthat ist zu viel, Sie hat weder Maas noch Ziel. Ja du hast mich so geführet, Daß kein Unfall mich berühret.	3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güte und wunderthat:/: Ja/ kein redner kan aussprechen/ Was dein hand erwiesen hat. Deiner wohlthat ist zu viel/ Sie hat weder maas noch ziel/ Ja/ du hast mich so geführet/ Daß kein unfall mich berühret.

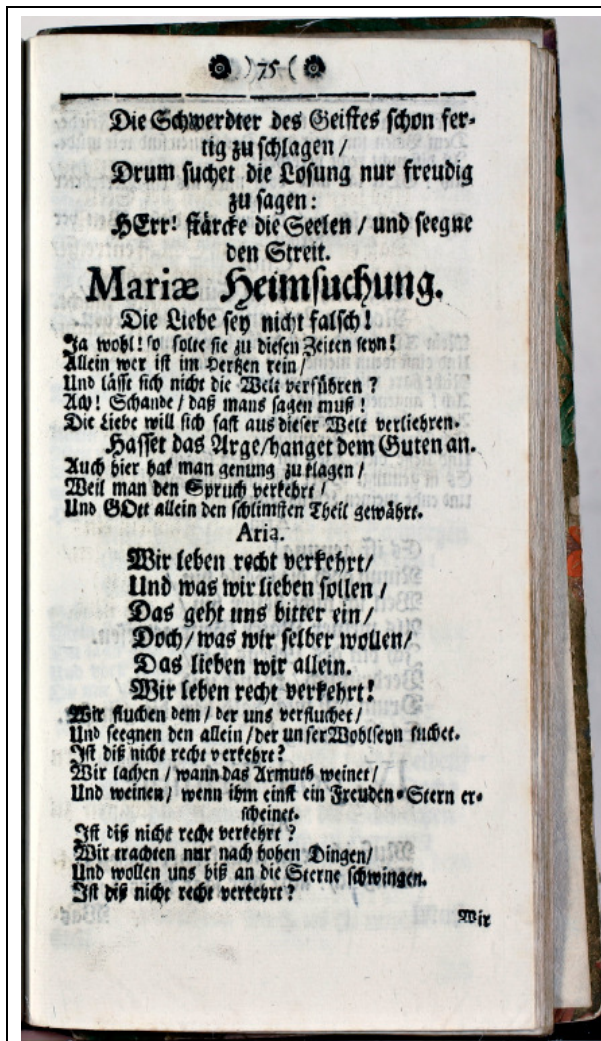
<p>4. Dieser Tag ist nun vergangen, Die betrübte Nacht bricht an ; Es ist hin der Sonnen prangen, So uns all erfreuen' kan. Stehe mir, O Vater bey, Daß dein Glantz stets vor mir sey Und mein kaltes Hertz erhitze, Wenn ich gleich im Finstern sitze.</p>	<p>4. Dieser tag ist nun vergangen/ Die betrübte nacht bricht an:/: Es ist hin der sonnen prangen/ So uns all erfreuen kan. Stehe mir/ o vatter/ bey/ Daß dein glantz stets vor mir sey/ Und mein kaltes hertz erhitze/ Wann ich gleich im finstern sitze.</p>
<p>5. HERR, verzeyhe mir aus Gnaden Alle Sünd und Missethat, Die mein armes Hertz beladen Und so gar vergiftet hat, Daß auch Satan durch sein Spiel Mich zur Hellen stürzen wil. Da kanst du allein' erretten, Straffe nicht mein Ubertretten.</p>	<p>5. HErr/ verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat:/: Die mein armes hertz beladen/ Und so gar vergiftet hat/ Daß auch satan durch sein spiel Mich zur hollen stürzen will. Da kanst du allein erretten/ Straffe nicht mein übertretten.</p>
<p>6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell' ich mich doch wieder ein ; Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein' Angst und TodesPein. Ich verläugne nicht die Schuld, Aber deine Gnad' und Schuld Ist viel grösser als die Sünde, Die ich stets in mir befinde.</p>	<p>6. Bin ich gleich von dir gewichen/ Stell ich mich doch wieder ein:/: Hat uns doch dein sohn verglichen Durch sein angst und todes-pein. Ich verläugne nicht die schuld/ Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde/ Die ich stets in mir befinde.</p>
<p>7. O du Licht der frommen Seelen, O du Glantz der Ewigkeit, Dir will ich mich ganz befehlen diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott, bey mir, Weil es nunmehr tunkel schier ; Da ich mich so sehr betrübe, Tröste mich mit deiner Liebe.</p>	<p>7. O du licht der fromen seelen/ O du glantz der ewigkeit:/: Dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch/ mein Gott/ bey mir/ Weil es nunmehr dunckel schier : Da ich mich so sehr betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.</p>
<p>8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen/ Für der Macht der Finsternis, Die mir manche Nacht zusetzen Und erzeigen viel Verdriess. Laß mich dich, O wahres Licht, Nimmermehr verlieren nicht. Wenn ich dich nur hab' im Herten, Fühl' ich nicht der Seelen Schmerzen.</p>	<p>8. Schütze mich fürs teuffels netzen/ Für der macht der finsternis:/: Die mir manche nacht zusetzen/ Und erzeigen viel verdriess. Laß mich dich/ o wahres licht Nimmermehr verlieren nicht/ Wann ich dich nur hab im herten/ Fühl ich nicht der seelen schmerzen.</p>
<p>9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen Und ermüdet schlaffen ein, Muß mein Hertz dennoch gefliessen Und auff dich gerichtet seyn. Meiner Seele mit Begier Träume stets, O Gott, von dir, Daß ich fäst an dir bekleibe⁶¹ Und auch schlaffend dein verbleibe.</p>	<p>9. Wann mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet/ schlafen ein:/: Muß mein hertz dannoch gefliessen/ Und auff dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit begier Träume stets/ o Gott/ von dir/ Daß ich fest an dir bekleibe Und auch schlaffend dein verbleibe.</p>

⁶¹ bekleiben (alt.): kleben [bleiben], [an]haften, festhängen (vgl. z. B. *WB Grimm, Bd. 1, Sp. 1419*; Stichwort *bekleiben*)

<p>10. Laß mich diese Nacht empfinden Eine sanfft' und süsse Ruh'. Alles Ubel laß verschwinden, Decke mich mit Segen zu. Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Saab' und Gut, Freunde, Feind' und Hausgenossen Seyn in deinen Schutz geschlossen.</p>	<p>10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh:/: Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu. Leib und seele/ muth und blut/ Weib und kinder/ haab und gut/ Freunde/ feind und haushgenossen Sind in deinen schutz geschlossen.</p>
<p>11. Ach bewahre mich für Schrecken, Schütze mich für Überfall. Laß mich Kranckheit nicht auffwecken, Treibe weg des Krieges-Schall. Wende Fewr und WassersNoth, Pestilentz und schnellen Tod. Laß mich nicht in Sünden sterben Noch an Leib' und Seel verderben.</p>	<p>11. Ach ! bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall:/: Laß mich krankheit nicht auffwecken/ Treibe weg des krieges schall. Wende feur und wassers-noth/ Pestilentz und schnellen tod/ Laß mich nicht in sünden sterben/ Noch an leib und seel verderben.</p>
<p>12. O du grosser Gott, erhöre, Was dein Kind gebeten hat ; Jesu, den ich stets verehere, Bleibe ja mein Schutz und Rath ; Und mein Hort, du wehrter Geist, Der du Freund und Tröster heißt, Höre doch mein sehnlichs Flehen. Amen, ja, das soll geschehen.</p>	<p>12. O du grosser Gott/ erhöre/ Was dein kind gebäten hat:/: Jesu/ den ich stets verehere/ Bleibe ja mein schutz und rath/ Und mein hort/ du werther geist/ Der du freund und tröster heißt/ Höre doch mein sehnlichs flehen. Amen/ ja/ es soll geschehen.</p>

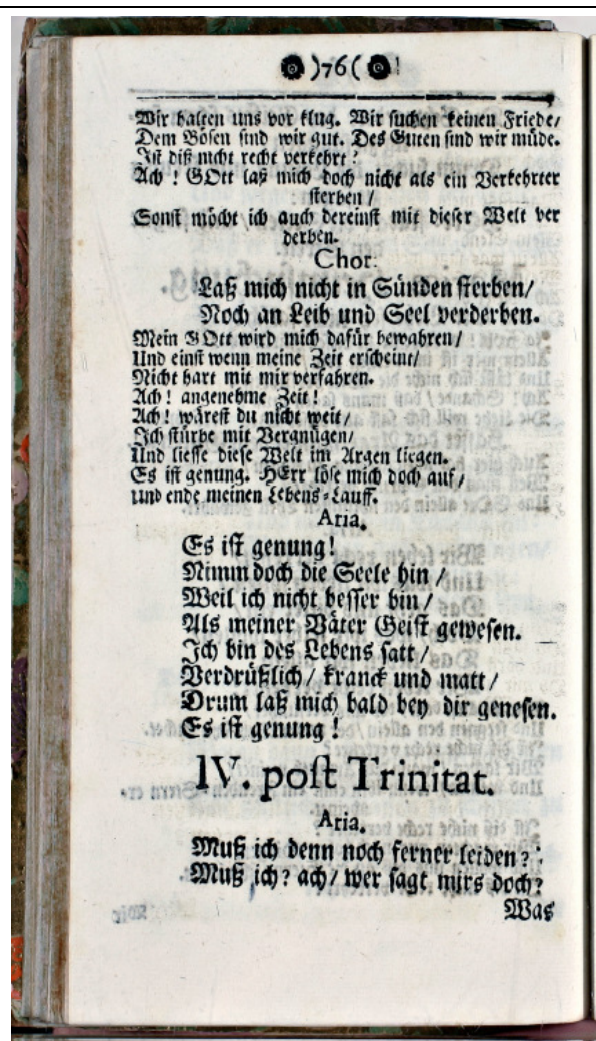


⁶² Lehms 1715-1716, S. 75-76.



Lehms 1715-1716

Seite 75



Lehms 1715-1716

Seite 76

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁶³
			Mariæ Heimführung.
1a)	Dictum ₁ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Die Liebe sey nicht falsch.		Die Liebe sey nicht falsch!
1b)	Recitativo secco (C ₁ ; BC) ja wohl so sollte sie zu dießen Zeiten seyn ! Allein wer ist im Herzen rein u. läßt sich nicht die Welt verführen ? Ach Schande daß mans sagen muß ! Die Liebe will sich fast auß dießer Welt verliehren.		Ja wohl so sollte sie zu dießen Zeiten seyn ! Allein wer ist im Herzen rein/ Und läßt sich nicht die Welt verführen ? Ach ! Schande/ daß mans sagen muß ! Die Liebe will sich fast auß dießer Welt verliehren.
1c)	Dictum ₂ (Vl _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A _{1,2} , T, B; BC) Hasset das arge hanget dem guten an.		Hasset das arge hanget dem guten an.
1d)	Recitativo secco (C ₁ ; BC) Auch hier hat man genug zu klagen weil man den Spruch verkehrt u. Gott allein den schlimmsten Theil gewährt.		Auch hier hat man genug zu klagen/ Weil man den Spruch verkehrt/ Und Gott allein den schlimmsten Theil gewährt.
2	Aria (Fag _{1,2} ; C ₁ ; BC) Wir leben recht verkehrt. ☹ u. was wir lieben sollen das geht uns bitter ein doch was wir selber wollen das lieben wir allein. Da Capo		Aria. Wir leben recht verkehrt/ Und was wir lieben sollen/ Das geht uns bitter ein/ Doch/ was wir selber wollen/ Das lieben wir allein. Wir leben recht verkehrt !
3	Recitativo secco (A ₁ [A ₃]; BC) Wir fluchen dem der uns verfluchet u. seegnen den allein der unser Wohlseyn suchet. Ist diß nicht recht verkehrt ? Wir lachen weiß das Armuth weinet u. weinen weiß ihm einst ein freuden Stern erscheint. Ist diß nicht recht verkehrt ? Wir trachten nur nach hohen Dingen u. wollen uns biß an die Sternen schwingen. ist diß nicht recht verkehrt wir halten uns vor klug wir suchen keinen friede, dem Bösen sind wir gut des guten sind wir müde. Ist diß öf recht verkehrt ? Ach Gott laß mich doch öf als ein Verkehrter sterben; sonst möcht ich auch dereinst mit dießer Welt verderben	↔	Wir fluchen dem/ der uns verfluchet/ Und seegnen den allein/ der unser Wohlseyn suchet. Ist diß nicht recht verkehrt ? Wir lachen/ wann das Armuth weinet/ Und weinen/ wenn ihm einst ein Freuden-Stern er- scheinet. Ist diß nicht recht verkehrt ? Wir trachten nur nach hohen Dingen/ Und wollen uns biß an die Sterne schwingen. Ist diß nicht recht verkehrt ? Wir halten uns vor klug. Wir suchen keinen Friede/ Dem Bösen sind wir gut. Des Guten sind wir müde. Ist diß nicht recht verkehrt ? Ach ! Gott laß mich doch nicht als ein Verkehrter sterben/ Sonst möcht ich auch dereinst mit dießer Welt verderben.

⁶³ Lehms 1715–1716, S. 75–76.

4	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>)		Chor:
	Laß mich nicht in Sünden sterben		Laß mich nicht in Sünden sterben/
	noch an Leib und Seel verderben.		Noch an Leib und Seel verderben.
5	Recitativo secco (<i>C₁; BC</i>)		
	Mein Gott wird mich dafür bewahren,		Mein Gott wird mich dafür bewahren/
	u. einst wenn meine Zeit erscheint		Und einst/ wenn meine Zeit erscheint/
	nicht hart mit mir verfahren.		Nicht hart mit mir verfahren.
	Ach angenehme Zeit!		Ach! angenehme Zeit!
	ach wärest du nicht weit		Ach! wärest du nicht weit/
	ich stürbe mit Vergnügen		Ich stürbe mit Vergnügen/
	u. ließe diese Welt im Argen liegen.		Und ließe diese Welt im Argen liegen.
	Es ist genug Herr löse mich doch auf	↔	Es ist genug. Herr löse mich doch auf/
	u. ende meinen Lebens Lauff.		Und ende meinen Lebens-Lauff.
6a)	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>)		Aria.
	Es ist genug. ☺		Es ist genug!
6b)	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; A₁; BC</i>)		
	Nimm doch die Seele hin		Nimm doch die Seele hin/
	weil ich nicht besser bin		Weil ich nicht besser bin/
	als meiner Väter Geist gewesen		Als meiner Väter Geist gewesen.
6c)	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>)		
	Es ist genug		—
6d)	Arioso (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)		
	Ich bin deß Lebens satt		Ich bin deß Lebens satt/
	verdrießlich krank u. matt		Verdrüßlich/ krank und matt/
	drum laß mich bald bey dir genesen		Drum laß mich bald bey dir genesen.
6e)	Aria/Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A_{1,2}, T, B; BC</i>)		
	Es ist genug.		Es ist genug!
		Da Capo	
—	Soli Deo Gloria.		

Die Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lehms sind marginal.

Quellen⁶⁴

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz gesehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSENER Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶⁵
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

⁶⁴ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁶⁵ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell- schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Lehms 1715-1716</i>	Lehms, Georg Christian: Ein Neues Lied / So dem Herren Dieses ganze M. D. CC. XVIte Jahr hindurch In dem Hochfürstl. Heß. Darmstädtischen Zion/ soll Musiciret werden; Gedichtet Und Auffgesetzt Von Georg Christian Lehms. [Linie] Darmstadt ge- druckt/in der Hochfürstl. Hoff- buchdruckerey/bey Gottfried Hauffmann/ Hochfürstl. Canzlisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. <ul style="list-style-type: none"> Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt den 30. Nov. 1715. Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla 3.Hessen mppa Darmstatt den 1 December 1715. (Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen manu propria ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/mu- sik_1/Noack.pdf
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963